



GARTENPLANER
Axel Fautz
 Rund um das badische Bad Krozingen plant und realisiert der kreative Gestalter die Wunschgärten seiner Kunden (www.fautz-diegaerten.de).

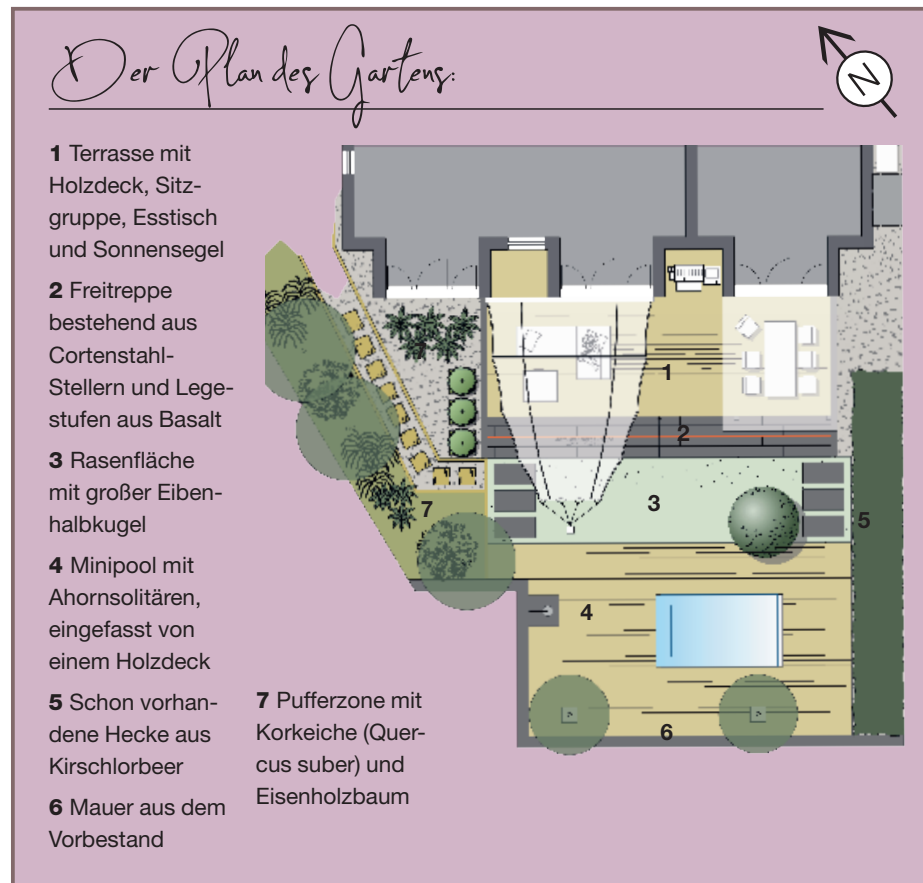
Ferien vor der Freitreppe

Auf zwei Ebenen lädt dieser Garten zum Genießen ein: Oben Wohnzimmer für gesellige Stunden, unten Wasserspaß zum Chillen

Nicht ein Stein, sondern ein Hochbeet gab letztendlich den Anstoß für diese Umgestaltung im Garten: „Es übernahm den bestehenden Höhenunterschied zwischen Oben und Unten, trug ihn sogar weiter ins Grundstück hinein“, erläutert Axel Fautz die Ausgangssituation, die er bei seinem ersten Besuch vorfand. Logische Konsequenz: An die Stelle des Hochbeets trat eine Stufenanlage, die auf breiter Front ästhetisch und funktional eine Brücke schlägt zwischen Garten und Terrasse. Stilvoll und mit freiem Blick auf die Wasseroase sitzt man heute am Haus, davor die Freitreppe, die sich über die gesamte Südwestfront zieht. Über sie genießt man Zutritt zu großformatigen Trittplatten im Rasen, die zum neu entstandenen Holzdeck mit eingelassenem Minipool geleiten. Optisch sind die Ebenen durch großzügige Decks aus Kebony-Holz miteinander verzahnt. In klassischer Rechteckform gestaltet, beansprucht die moderne Wasseroase die gesamte Südfront des Grundstücks, schmiegte sich zwischen bestehende Hecke aus Kirschlorbeer und übermannshohe Steinmauer. Reduziert ist die Bepflanzung gehalten, lediglich mehrstämmige Fächer-Ahorne (*Acer palmatum* 'Atropurpureum' und 'Osakazuki') setzen elegante Akzente. Zum fernöstlichen Flair passen der große steinerne Buddha-Kopf und die großen Hortensien, die in quadratischen Pflanzkübeln blühen. Wohlfühlorte sind hier reichlich vorhanden – die Qual der Wahl kann so schön sein! □



Ganztägig sind Sonne und Schatten am Pool gleichmäßig verteilt. Die Schwallbräuse garantiert sanften Wellnesseffekt, ihr Geräusch währt die Privatsphäre bei Gesprächen.



Fotos: Fautz; Text: Christa Klus-Neufänger



Vom Pool aus schweift der Blick zu der zum Wohnhaus umgebauten Scheune und der spanischen Treppe, die das Gebäude großzügig zum Garten hin öffnet.



Ein einziger Mast stabilisiert das große Sonnensegel, das den Sitzplatz überspannt. Die beim Ausfahren entstehende Wölbung erzeugt ein ganz besonderes Raumgefühl (oben links).
Ein schmaler Rasenstreifen verbindet die Gartenräume. Am Rand thront stolz eine stattliche Eibenhälfte (oben rechts).



Botanische Highlights wie Eisenholzbaum und Korkeiche – beide ausgesprochen hitzetolerant – sorgen für Schattenwurf, Sichtschutz und grüne Abgrenzung zum Nachbarn hin (unten links).
Wie ein Fremdkörper klebte vorher das massive steinerne Hochbeet an der Terrasse und reduzierte den begrenzten Raum im Grünen noch zusätzlich. Großzügig moderiert heute eine Freitreppe den Niveauunterschied zwischen Haus und Wasser-Oase.